Marburger SV verzeichnet Melderekord beim 48. Weihnachtskriterium

15.12.2015 von Ines Peters-Försterling

Der Werner-Sell-Wanderpokal geht mit punktbestem Ergebnis zum TuS 1849 Clausthal-Zellerfeld



Marburg. In der 48. Auflage lud der Marburger Schwimmverein zum traditionellen Weihnachtskriterium ins heimische Sport- und Freizeitbad „AquaMar“ ein. 1210 Einzel- und Staffelmeldungen von 20 Vereinen aus sechs Bundesländern mit 291 Aktiven übertrafen bei Weitem die Erwartungen der Verantwortlichen. „Nochmalige Umstrukturierungen der Wettkampfstrecken machen unsere Veranstaltung nicht nur für hessische Nachbarvereine attraktiv, sondern gehen weit über die Grenzen von Marburg hinaus“, so das Fazit der Vereinsvorsitzenden Lydia Pohl.

Zum Jahresabschluss präsentierte sich der Marburger Nachwuchs in 26 Wettkämpfen ungebrochen mit vollem Elan und Kampfgeist. Das 69-köpfige Team errang insgesamt 100 Medaillen (23 Gold-, 33 Silber- und 34 Bronzemedaillen) sowie 127 persönliche Rekorde. Mit dem punktbestem Ergebnis von 1178 Punkten ging der Werner-Sell-Wanderpokal zum TuS Clausthal-Zellerfeld. DJK Delphin Osterfeld erreichte in der Gesamtwertung 980 und der Marburger SV 949 Punkte.

Für viele junge Nachwuchstalente wie Timon Rausch (Jg. 2007), Mika Scheffler, Rosalie Grün (beide Jg. 2006), Hauke Christiani, Benjamin Feuer, Carlota Möller, Jeanette Lettmann, Tom Pieringer (alle Jg. 2005) und Linda Hübl (Jg. 2003) war es am Wochenende der erste Wettkampfeinsatz. Unbeirrt dieser Tatsache setzte sich Timon Rausch im Brustsprint gekonnt in Szene und wurde auf Anhieb Zweiter. Aus dem Trainerteam von Viktoria Estor und Laura Ried verfügen Joshua Mengel, Sebastian Kuske, Louisa Gnau (alle Jg. 2004), Samual Boland, Luis Kling (beide Jg. 2005) sowie Niklas Grün und Martha Mengel (beide Jg. 2006) bereits über etwas mehr Wettkampferfahrung. Joshua Mengel zeigte auf allen Bruststrecken Potential, indem er sich jeweils um mehrere Sekunden verbesserte. Dreimal stand er ganz oben auf dem Siegertreppchen und sicherte sich im Freistilsprint noch eine Bronzemedaille. Sebastian Kuske schwamm hier in Bestzeit zu Gold. Über die doppelte Distanz und im Rückensprint wurde er Zweiter. Ein „Allroundtalent“ ist Louisa Gnau, die nicht nur über 50, 100 und 200 Meter Freistil mit zwei Goldmedaillen und Bronze punktete. Auch über 200 m Brust und 100 m Lagen machte sie mit neuen Bestmarken eine gute Figur, die sie mit Silber veredelte. Luis Kling wurde im Brustsprint Dritter, ebenso wie Samuel Boland über die doppelte Distanz, der achtzehn Sekunden schneller im Wasser unterwegs war. Niklas Grün nahm eine Goldmedaille über 100 m Lagen, einmal Silber über 50 m Brust und zweimal Bronze über 50 und 100 m Freistil mit nach Hause. Erstmals testete Martha Mengel die Strecke über 100

m Lagen und landete auf dem dritten Platz.

Überaus zufrieden war das Trainergespann Lydia und Rainer Pohl mit ihren Schützlingen aus dem Nachwuchs- und Leistungsbereich. Emilia Metz (Jg. 2006), Jannika Lapp und Franka Fellenberg (beide Jg. 2005), Svenja Nuhn, Nathalie Bosshammer, Paul Martin und Mara Mensing sicherten sich teilweise mehrfach Plätze in den Medaillenrängen. Aus der 3. Mannschaft boten Helena und Laura Dodel (Jg. 2004) der Konkurrenz Paroli. Laura gewann im Brustsprint sowie über 200 m Brust eine Bronzemedaille, ebenso wie ihre 10-jährige Schwester Helena über 100 m Lagen. Zwar reichte es für Anne Arndt, Hanna Bonacker (beide Jg. 2003) und Lucas Schlag (Jg. 2000) nicht für die vorderen Plätze, doch überzeugten sie in ihren Rennen mit persönlichen Bestleistungen.

Eine gute Performance zeigten Alva Starostzik (Jg. 2003), Lea Hame (Jg. 2002) und Lara Hohn (Jg. 99), die seit Kurzem in der 2. Mannschaft von Nathalie Richter trainiert werden. In ihren fünf Rennen verbesserte sich Alva über 50 m (38,13) und 100 m Rücken (1:23,81), sowie über 50 m (33,11) und 100 m Freistil (1:14,51). Sie gewann vier Silber- und eine Bronzemedaille. Perfekt teilte sich Lea Hame ihr Rennen über 200 m Brust (3:44,76) ein und wurde prompt Erste. Über Gold freute sich Lara Hohn im Brustsprint, über 100 m Brust (1:40,50) steckte sie eine neue Bestmarke und schwamm auf den zweiten Rang. Gleich fünf Medaillen räumte Helena Stockschlaeder (Jg. 2002) ab. Im Freistilsprint (31,40) wurde sie in Bestzeit Erste. Über 100 m Brust und 100 m Lagen (1:28,08) jeweils Zweite und über 50 m Brust Dritte. Stehvermögen bewies Helena im 200 m-Freistil-Rennen, bei dem sie sich in einer Zeit von 2:53,71 Minuten um satte dreizehn Sekunden verbesserte. Die gleiche Strecke absolvierte Jacob Horn (Jg. 2002) in 2:48,65 Minuten knapp zehn Sekunden schneller. Zwar gab es keine Medaille, aber mit einem 9. Platz in einem stark besetzten Teilnehmerfeld kann man durchaus zufrieden sein. Vereinskamerad Raik Zeppel (Jg. 2002) lieferte ebenfalls ab. Vier neue Bestmarken veredelte er über 200 m Brust (3:06,93) mit Silber und über die halbe Distanz (1:27,00) mit einer Bronzemedaille, ebenso wie Nina Schremb (Jg. 97) über 100 m Lagen. Das Trainingsdefizit macht sich nach wie vor bei Vanessa Kapski (Jg. 1999) bemerkbar. Dennoch toppte sie ihre alte Bestmarke über 100 m Lagen (1:37,22) um fast zwei Sekunden.

Souverän setzte sich Robin Wolf (Jg. 2001) über 100 m Brust an die Spitze des Teilnehmerfeldes und schwamm den Sieg vor Paul Adomeit vom TV Watzenborn-Steinberg nach Hause. Dieser drehte den Spieß im Brustsprint allerdings um und siegte knapp vor Robin, der mit 38,59 Sekunden immerhin eine persönliche Bestzeit hinlegte. Der vereinsinterne Zweikampf zwischen Nils Becker und Wladimir Petri (beide Jg. 2000) geht in die nächste Runde. Diesmal hatte Wladimir über 50 und 100 m Freistil knapp die Nase vorn und wurde im Sprint Dritter, ebenso wie über 50 m Schmetterling und 100 m Lagen. Nils überzeugte im Brustsprint und wurde vor Wladimir Dritter, ebenso wie über die doppelte Distanz in 1:21,74 Minuten. Wie am Schnürchen lief es bei Niklas Werner (Jg. 1999), der zwei komplette Medaillensätze gewann. Deutliche Leistungssteigerungen zeigte er sowohl auf den Freistilstrecken über 50 m (29,83), 100 m (1:05,45) und 200 m (2:28,34), als auch auf den Bruststrecken über 50 m (38,92) und 100 m (1:25,74). Emma Nagel (Jg. 2000) sicherte sich zweimal Silber über 50 m Brust und 50 m Freistil, über 100 m Brust reichte es für Bronze.

Im Jahrgang 1998 traten Sarah Oßwald und Xenia Herrmann an. Über 100 und 200 m Brust war Sarah´s Sieg ungefährdet. Mit neuer persönlicher Bestzeit schwamm sie im Freistilsprint zu Silber. Zwei Silbermedaillen über 200 m Brust und 50 m Schmetterling schlagen bei Xenia zu Buche. Nach ihrem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt ist die 18-jährige Sabrina Försterling noch nicht ganz in der Spur. Dennoch freute sie sich über eine Silbermedaille im Rückensprint und zwei Bronzene über 50 m Freistil und 100 m Rücken. Zwei Bronzemedaillen gehen an Zishan Ahmed (Jg. 1997) im Brust – und Rückensprint (34,24), wobei er hier eine neue Bestmarke erzielte.

In der Wertung „1996 und älter“ machten Tim Lindner, Lucas Schremb, Jan Prennig (alle Jg. 1993), Leonard Pohl (Jg. 1990) und Fabian Grün (Jg. 1979) die Sache fast unter sich aus. Wie schon bei den Deutschen Meisterschaften der Masters im November, legte Fabian Grün sein ganzes Know How im

Freistil (24,53)- und Schmetterlingssprint (28,03) in die Waagschale. Unangetastet landete er auf dem ersten Rang. Mit der 8x50m-Freistilstaffel mixed (Petri, Nagel, Becker, Försterling, Lindner, Schremb Nina, Grün, Stockschlaeder) erreichte Fabian Grün in der „Offenen Wertung“ undenkbar knapp Platz Drei, wobei die handgestoppte „fliegende Zeit“ von 24,38 Sekunden seine Bestzeit aus dem Jahr 2002 ist. Tim Lindner sicherte sich Gold über 100 m Brust und 100 m Lagen, zu denen sich über 50 m Brust und 50 m Rücken (29,81) zwei Silbermedaillen gesellten. Zwei dritte Plätze über 50 m Freistil und 50 m Brust (36,88) gehen auf das Konto von Leonard Pohl.

In diesem Jahr wollte es Lucas Schremb wissen. Er leistete sich das komplette Wettkampfprogramm plus zwei Einsätze in den Staffeln. „Am Ende des Tages wurde es immer schwerer für mich“, so Lucas Schremb nach dem Wettkampf. Dennoch, sein Durchhaltevermögen wurde mit einer Gold-, drei Silber- und einer Bronzemedaille belohnt. Achtmal ging Jan Prennig in den Einzelwettbewerben an den Start. Auch seine Ausbeute mit einer Goldmedaille über 100 m Schmetterling in Bestzeit und zwei dritten Plätzen im Schmetterlingssprint sowie über 100 m Lagen kann sich sehen lassen. Mit der 8x50 m-Lagenstaffel mixed (Lindner, Försterling, Pohl, Oßwald, Prennig, Schremb Nina, Grün, Stockschlaeder) wurde er Vierter.